

INFORMATION

19.03.2023

Vita Philipp Seitz, designierter BJR-Präsident

Auf ihrer 162. Vollversammlung am 17. März 2023 wählten die Delegierten als oberstes beschlussfassendes Gremium der bayerischen Jugendarbeit den Oberpfälzer Philipp Seitz zum neuen Präsidenten des Bayerischen Jugendrings (BJR). Er wird sein Amt turnusgemäß am 1. Mai antreten und Matthias Fack ablösen, der 12 Jahre lang an der Spitze des BJR stand.

Der 30-jährige Seitz lebt in Barbing im Landkreis Regensburg, ist Journalist (Volontariat bei der Mittelbayerischen Zeitung), Medienmarketing-Fachwirt (Bayerische Akademie für Werbung und Marketing) und Medienmanager (Steinbeis School of Management and Innovation). Er hat als Büroleiter des Bayerischen Landtagsabgeordneten Tobias Gotthardt gearbeitet und ist derzeit Themenchef News beim Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt (Deutscher Landwirtschaftsverlag).

Seitz engagiert sich seit seiner Kindheit in der katholischen Jugendarbeit, wo er Gruppenleiter und Oberministrant war. Er ist Vorsitzender der Ortsgruppe Unterheising-Sarching bei der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), Pfarrgemeinderat in seiner Heimatgemeinde Barbing und stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Regensburg. Auch im Sport engagiert sich Seitz seit vielen Jahren ehrenamtlich: Mit 18 Jahren startete er als Fußball-Jugendtrainer, ehe er dann für die Bayerische Sportjugend auf Stadt-, Kreis und Bezirksebene arbeitete. Er ist seit 2013 Vorsitzender des Stadtjugendrings Regensburg und aktuell außerdem Vorsitzender des Bezirksjugendrings Oberpfalz.

Mit Nachdruck setzt sich der designierte BJR-Präsident für eine stärkere Beteiligung junger Menschen, für Demokratiebildung, Inklusion und Integration sowie für Umweltbildung ein. Wichtig ist ihm außerdem, junge Menschen für Europa zu begeistern. Die von ihm geleitete, schulübergreifende Jugendzeitung "Entweder - oder" gewann mehrere Preise, unter anderem den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt. Der Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ zeichnete sowohl das von Seitz initiierte Projekt des Stadtjugendrings Regensburg, als auch eine von ihm für den Bezirksjugendring Oberpfalz organisierte Veranstaltungsreihe zu europäischer Jugendpolitik und damit verbundene Beteiligungs- und Talkformate für junge Menschen aus.

Anlässlich seiner Wahl forderte Seitz die Politik in Bayern auf, mehr Demokratie zugunsten junger Menschen zu wagen: „Die Jugendarbeit steht vor großen Herausforderungen. Gerade die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig Jugendarbeit als zentraler Gemeinschafts- und Erlebnisort für junge Menschen ist. Nun gilt es, gerade im Vorfeld der Landtagswahl, mit starker Stimme für die Belange junger Menschen einzutreten und mit

Nachdruck optimale Rahmenbedingungen für Jugendarbeit und eine umfassende Partizipation einzufordern.“ Jugendarbeit müsse stärker in den politischen Fokus rücken. Von der Staatsregierung fordert Seitz, das Wahlalter abzusenken. Das sei längst überfällig. „Wagen wir mehr Demokratie und eine echte, gelebte Jugendbeteiligung. Verankern wir das Wahlalter 16 in der Bayerischen Verfassung.“